

Datt Ende von Erikas Ramontik

Wunderschönen guten Tach, liebe Ahlener Zeitungsleser!

Sooo, nu isset raus: Die angehenden Pädagogen, und Lehrkräfte müssen bestimmt demnächst noch eine zusätzliche Prüfung ablegen, zum staatlich geprüften Corona-Tester. Oh Mannomann, datt darf doch alles nich mehr wahr sein, hat die Direktorin vonne Diesterwegschule zum Zeitungsredakteur gesacht!

Die Diesterwegschule hat wortwörtlich weiße Fahnen gehisst diese Woche, watt soviel heißt wie: Wir können nich mehr! Die Frau Gebauer vonne Regierung denkt sich, glaube ich, über Nacht manchmal Sachen aus, die dann am Morgen, wo Frau Gebauer aus ihrem Bettchen gekrabbelt is, von der Sekunde an abba schon gelten. Die Rektorin, Frau Heringloh, die is darüber allet andere als froh! (Mann, datt hab ich abba jetzt schön gereimt, ne?!) Blöde Viren-schwere Zeit für alle! Bei einem Buffet würde man sagen: Et war reichlich – danke! Et sind alle satt!



(Privat)

Die Erika is übrigens diese Woche ein bissken watt rührselich, würde ich jetzt mal sagen. Sie hat erfahren, datt aus der ehemaligen Diskothek an unserem Hauptbahnhof jetzt eine Fahrradgarage gebaut werden soll, watt ja zunächst einmal für fast alle Ahlener und Zum-Bahnhof-mit-dem-Rädchen-Fahrer eine saugute Idee is.

Nich so für die Erika – im ersten Moment zumindest! Die Jallerei vonne Erika is entstanden, weil die Erika nämlich in diesen für sie heiligen Hallen datt erste Mal geküsst worden is! Jetzt hat die Erika datt Gefühl, datt ihre ganze Ramontik (datt Wort sacht sie immer selber, weil ihr immer datt Wort Romantik im Kopp verdreht wird, sacht sie), datt ihre erste heiße Liebe inne Garage verschwindet. Sie hat sogar schon damit geliebäugelt den Herrn Berger anzurufen und mit ihm darüber zu sprechen.

Ich hab zu ihr gesacht: „Ja Erika, du bist ja lustich! Watt sollen die denn da jetzt errichten für dich? Ein riesen Herz, getöpft, als Denkmal?“ Erika über meine Äußerung wuterfüllt: „Ach Hildegard! Du bist immer so unsynthetisch, wenn et um solche Themen geht! Schau mal, die Maschinenhalle an der Zeche, die wird ja nu umgebaut als Freizeit-Skater-Paradies, datt is doch watt sehr Schönes. Jetzt können die ehemaligen Maschinenarbeiter sich erfreuen, datt da jetzt Freizeit is, wo sie früher malocht haben. Die erfahren also eine Aufwertung, verstehste? Ich würde halt ein Museum, oder eine Konzerthalle schöner finden!“ Helmut von hinten: „Dann sei froh, datt kein Bestattungshaus da rein geht!“

Jo dann: Schwamm drunter! Herzlichst, Ihre **Hildegard Brömmelstrote**